02 2019

PFARR · BRIEF

HERZ JESU

AufLeben

Patrozinium / Sommer 2019

Pfarrgemeinde Herz Jesu

Unsere Veranstaltungen

25. 06.	10:00	Ökumenisches Bibelteilen (auch 9. 7., 23. 7. & 10. 9)
26. 06.	16:00	Lebensmittelausgabe (auch 17. 7.)
28. 06.	16:30	Taufelternvorbereitung
30. 06.	**10:00**	Herz-Jesu-Fest – Patrozinium Pfarr- und Familiengottesdienst, anschließend Pfarrfest
02. 07.	19:30	Bibelabend
03. 07.	14:00	Seniorennachmittag
06. 07.	16:00	Kleinkindergottesdienst
21. 07	11:30	Frühschoppen der Pfarrjugend
28. 07.	09:00 10:30	Fahrzeugsegnung nach den Gottesdiensten
15. 09.	10:30	Kinder- und Familiensegnung zum Beginn des Schuljahres
29. 09.	18:30	**Patrozinium** –Gottesdienst **in St. Michael**

Titelbild: Phönix aus der Asche – Mosaik auf dem Tabernakel der Herz-Jesu-Kirche

Herausgeber
Pfarrgemeinderat der Pfarrei Herz Jesu,
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0821 25273–0 (Pfarrbüro)

Bankverbindung der Kath. Kirchenstiftung
Herz Jesu: Augusta Bank eG
IBAN: DE43 7209 0000 0004 8195 19
BIC: GEN0DEF1AUB

Redaktion
Pfarrer Franz Götz, Christoph Hausladen,
Katharina Huber, Kaplan Tobias Seyfried,
Natalie Reisacher, Hans Schneider,
Artur Waibl, Michael Wöcherl

Layout und Satz
Michael Wöcherl

Druck
Senser-Druck
Bergstr. 3, 86199 Augsburg

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-325501
gedruckt

Auflage
11.000 Stück

© by Kath. Kirchenstiftung Herz Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2, 86157 Augsburg
www.herzjesu-augsburg.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Sommer, Sonne, Urlaubszeit – das lässt viele von uns wieder **aufleben**, wir erhalten neue Anregungen, empfinden mehr Lebensfreude.

In unseren Beiträgen berichten wir von neuem Aufleben in unserer Pfarrei: z.B. beim Gestalten der Osterkerze, bei der Kleiderspende für die Aktion Hoffnung, in unserer Bücherei.
Und auch schwieriger: im Umgang mit Missbrauch in der Kirche, bei der Bewegung ProLife.
Leider haben wir auch den baldigen Abschied unseres Diakons Artur Waibl zu vermelden.

Vielleicht kann ja ein Konzert unseres Orgelsommers zu Ihrem ganz persönlichen Aufleben beitragen...

Hans Schneider
und das ganze Redaktionsteam

Liebe Pfarrgemeinde von Herz Jesu, liebe Bewohner von Pfersee!

In einer Zeitschrift konnte ich ein Gedicht lesen, das unter der Überschrift „Hörfehler“ stand:

„Sie riefen ohne Ruhe,
geht aufeinander zu.
Die aber hörten bloß,
geht aufeinander los!“

Hier ist wohl mehr als ein Hörfehler deutlich. Im Innersten ist jemand negativ gepolt. Da hört jemand nicht mehr das Hilfreiche und Positive. Hier ist etwas krank, die Ursache von vielen Missverständnissen, von Vorwürfen und Ängsten. Es ist ein **belastetes Leben**. Was hilft dabei?

Die Ordnung im Herzen der Menschen muss wieder hergestellt werden. Das Hören, das hier gemeint ist, ist mehr als ein akustischer Vorgang. Der Jakobusbrief macht das deutlich: „Hört das Wort nicht nur an, sondern tut es. Sonst betrügt ihr euch selbst“ *(Jak 1,25)*. Wir sind gerufen, das Wort Gottes nicht nur zu hören, sondern es zu verkörpern. Jesus Christus selbst will Gestalt in unserem Leben annehmen. Je mehr das Wort Gottes in uns Gestalt annimmt, desto mehr verändert es uns zum Guten, lässt uns **aufleben**. Der Psalm 119, ein Lobgesang auf Gottes Wort, stellt diesen Prozess der Umwandlung des Menschen in knappen Worten dar: „Meine Seele klebt am Boden“*(V.25)*. Unsere Seele ist hängengeblieben bei den Billigangeboten, ist nur auf sich selbst bezogen.

Der Neuanfang, die Gesundung, wird ebenso knapp beschrieben: „Durch dein Wort belebe mich“!

Jesus Christus ist dieses lebendige und lebenspendende Wort. Es lädt uns ein: „Kommt alle zu mir, die Ihr mühselig und beladen seid“! Dadurch kommt der Mensch zu seinem eigenen Leben, zur Entfaltung seines Lebens. Die Langeweile schwindet aus seinem Leben. Er sprüht vor Lebendigkeit. Er wird **Zeuge des neuen Lebens**. Madeleine Delbrel (1904 – 1964), eine Prophetin des Aufbruchs der Kirche, kennt diesen Weg vom Atheismus zu diesem neuen Leben als Christin in einer innigen Gottverbundenheit: „Ich war von Gott überwältigt worden“ und wollte deshalb „Gott einen Ort sichern“, als Teil der Kirche und in einer gläubigen Gemeinschaft in Paris. Manch einer aus Ihrer Umgebung sagt vielleicht: „Ich glaube an nichts, und mir fehlt nichts“ – und zweifelt am eigenen Glauben bzw. Unglauben, deckt die Fragen zu oder bringt sie zum Schweigen. Es gibt ja die vielfältigsten Möglichkeiten, sich abzulenken und zu zerstreuen. „Wenn du nicht weißt, ob es Gott gibt, dann knie jeden Abend nieder und bete fünf Minuten zu ihm. Dann wird es sich herausstellen, ob Gott ein Du, ein Jemand ist“. Für Madeleine Delbrel hat diese Erkenntnis alles verwandelt.

Ich wünsche Ihnen und uns allen das rechte Hören, und dass wir aufleben, weil Gott am Werk ist.

Ihr

Pfr. Franz Götz

mit dem Seelsorgeteam

Aktuelles aus der Kirchenverwaltung

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,
wie im letzten Pfarrbrief angekündigt möchten wir Sie hier über die aktuellen Themen der Kirchenverwaltung des ersten Halbjahres 2019 informieren. Es handelt sich hier um Auszüge aus den vielfältigen Themen, die von allgemeinem Interesse sind.

Kindertagesstätte Herz Jesu

Trotz des erschreckend hohen Defizites im vergangenen Kindergartenjahr wird die Personalstärke weiter erhöht, um die maximal mögliche Anzahl von 182 Plätzen anbieten zu können. In diesem Zuge werden auch neue Geräte und teilweise neues Mobiliar angeschafft. Auf Grund des Kostendrucks ist es leider nicht mehr zu vermeiden, dass ab September die Elternbeiträge und das Essensgeld erhöht werden.

Geplante Innenrenovierung der Herz-Jesu-Kirche

Momentan läuft ein Vorprojekt, in dessen Rahmen der Architekt, Herr Anton Kriesch, zusammen mit Handwerkern den Umfang der Maßnahmen und die zu erwartenden Kosten ermittelt. Auf Grund der vielfältigen Schadstellen wird es aber noch länger dauern, bevor konkrete Schritte erkennbar werden. Allerdings ist inzwischen ein kleiner Probeanstrich mit jener Farbe erfolgt, die zukünftig im Seitenschiff unterhalb des Kreuzweges verwendet werden soll. Der Zustand des Freskos des Hl. Sebastian, das durch Wassereinbruch geschädigt wurde, hat sich stabilisiert, und die Sanierung wird deshalb erst im Zuge der Renovierung erfolgen.

Problematisch ist auch der Zustand des Daches, von dem bei heftigerem Wind immer wieder Ziegel herabfallen. Kurzfristig wird eine mobile Absperrung bei Bedarf aufgestellt. Im Rahmen der Renovierung soll jedoch eine dauerhafte Lösung gefunden werden.

Kirche St. Michael

In der St.-Michaels-Kirche wurde wie in Herz Jesu die Putzdecke durch eine Spezialfirma überprüft. Das nun vorliegende Gutachten bescheinigt, dass keine Mängel vorliegen. Auch die Orgel wird noch 2019 repariert und die Mixtur frisch zusammengestellt. Somit kann St. Michael gegebenenfalls als Ausweichmöglichkeit verwendet werden, wenn die Herz-Jesu-Kirche im Rahmen der Renovierung zeitweise nicht benutzt werden kann.

Haus St. Blasius

Die bisherigen Räume im Haus St. Blasius werden seit längerem nicht mehr als Sozialstation genutzt. Es war auch nicht möglich, zusammen mit der Caritative Dienste Nord-West gGmbH ein Konzept für eine dauerhafte Pflegestation hier in Pfersee zu finden. Deshalb wird das Dominikus-Ringeisen-Werk diese Räume übernehmen. Die Sozialstation behält einen Aufenthaltsraum sowie die Möglichkeit, im Haus St. Blasius die Schlüssel ihrer Klienten zu hinterlegen.

Pfarreigrab

Das Familiengrab von Frau Erna Bauer wird zu einem zweiten Pfarreigrab umgestaltet. Momentan wird die Größe und Gestaltung der Anlage überlegt.

Michael Wöcherl

Sind Ihre Kleiderschränke auch übervoll?

Mit einer Kleiderspende können Sie Platz schaffen und zugleich etwas Gutes tun. Seit Jahren steht dazu an der Südseite unserer Kirche und am Pfarrheim ein Kleidercontainer der aktion hoffnung. Wir informieren Sie, warum es nicht egal ist, in welchen Container wir unsere Kleidung geben.

Was ist die „aktion hoffnung“?

Die aktion hoffnung ist eine Hilfsorganisation des Bistums Augsburg. Sie unterstützt seit mehr als 30 Jahren Entwicklungsprojekte in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa. Unter dem Slogan „Weltweit Bildung. Weltweit Zukunft.“ unterstützt die aktion hoffnung in diesem Jahr besonders ein Straßenkinderprojekt im Südsudan. Die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos kümmert sich in Wau und Kuajok um 800 Kinder, die ihre Eltern bei den Bürgerkriegen verloren haben oder als Kindersoldaten eingesetzt wurden.

Was wird gesammelt?

Es wird ganz besonders um Spenden von **gut erhaltener, sauberer, zeitgemäßer und gerne auch modischer Kleidung und Schuhen** gebeten.
Weiter können **Bett- und Haushaltswäsche** gespendet werden.

Was passiert mit der Kleidung?

Die aktion hoffnung bemüht sich um entwicklungspolitisch, sozial und ökologisch sinnvolle Formen der Unterstützung von Projektpartnern weltweit. Aus dieser Perspektive ist es geboten, die wirtschaftlichen Gegebenheiten und den kulturellen Hintergrund der Länder zu beachten, denen die Unterstützung zugutekommt. Es ist jeweils zu entscheiden, ob die Weitergabe der Kleidung oder eine finanzielle Unterstützung sinnvoller ist.

Folglich ermöglicht die aktion hoffnung beides. Einen kleinen Teil der Kleidung sortiert die aktion hoffnung selbst und verschickt ihn als materielle Projektunterstützung an Partner weltweit.

Den weit größeren Teil der Kleidung vermarktet die aktion hoffnung nach den sozial- und umweltverträglichen Kriterien des Dachverbandes FairWertung e.V. an Sortierbetriebe, um mit den Erträgen Projektpartner finanziell zu unterstützen und die Eine-Welt-Bildungsarbeit in Deutschland zu finanzieren.

Weitere Infos:
www.aktion-hoffnung.de

Sexueller Missbrauch in der Kirche - ein Thema für unsere Gemeinde

Als im September vergangenen Jahres die von den deutschen Bischöfen in Auftrag gegebene Studie zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche veröffentlicht wurde, ging ein Aufschrei durch die Medien: Wie bereits befürchtet, hatte es über Jahre hinweg in zahlreichen kirchlichen Institutionen Fälle von Missbrauch und schwerem Missbrauch gegeben.

Diese Erkenntnis, nun schwarz auf weiß vor Augen, traf auch uns als Pfarrjugend schwer. Zum einen waren wir schockiert ob des Leids der Betroffenen, deren Schicksale medial bekannt geworden waren. Zudem erfasste uns auch eine gewisse Wut: Innerhalb der Institution, für die wir uns engagieren und wo wir Vorbilder für die Kinder sein wollen, die unsere Gruppenstunden besuchen, gab es schwerste moralische Verfehlungen, die obendrein jahrelang verharmlost und vertuscht wurden. Dies führte zu intensiven Gesprächen auf persönlicher Ebene und auch in der Runde der Gruppenleiter.

Sie führten zu dem dringenden Wunsch, Antworten auf unsere Fragen zu erhalten und vor allem nach restloser Aufklärung durch die Kirche. Die Jugendvertreter brachten das Thema bei Pfarrer Götz und im Pfarrgemeinderat vor. Diese zeigten sich vom Thema ebenfalls ergriffen, woraufhin wir beschlossen, die weiteren Schritte gemeinsam zu gehen.

Zunächst führten Vertreter der Pfarrjugend Gespräche mit Professoren, die die Missbrauchsstudie begleitet haben und fassten diejenigen Fragen zusammen, die uns am meisten am Herzen lagen, um sie unserem Bischof vorzulegen.

Pfarrer Götz vermittelte einen Gesprächs- und Diskussionsabend mit Domvikar Martin Riss und der **Diözesanen Beauftragten für Fälle sexuellen Missbrauchs, Frau Rechtsanwältin Brigitte Ketterle-Faber,** im März, bei dem einige der Fragen durch das Bistum beantwortet werden konnten.

Wir wollen uns aber damit noch nicht zufrieden geben. Es ist klar: Solche Vorfälle dürfen in einer Institution, die moralisch hohe Ansprüche stellt, nie wieder geschehen. Daher haken wir nach wie vor nach. Wir fühlen uns dabei bestärkt durch die jüngste Presseerklärung der deutschen Bischofskonferenz. Kardinal Marx versicherte im März in Bezug auf das Thema Missbrauch: „Bei der Vollversammlung (der deutschen Bischöfe) haben wir gesehen, gehört und wahrgenommen, dass Sie, die Gläubigen, in deren Dienst wir stehen […] unsere Beratungen kritisch begleiten. Wir sehen und hören Sie […]. Wir haben es verstanden.“ Auf diese Versprechen vertrauen wir und werden weiterhin das Thema beobachten.

Zugleich wissen wir, dass wir auch selbst vor Ort gefordert sind. Wir unterstützen pfarreiinterne Präventionsmaßnahmen und wollen sie weiterhin verbessern.

All das ist uns wirklich wichtig, damit wir gerade als junge Christen nach wie vor für die Kirche einstehen können.

Lukas Günther
Pfarrjugend-Leitungsteam

Prävention in unserer Pfarrei

Im Zusammenhang mit den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche muss sich auch die Pfarrei Herz Jesu in allen Bereichen (Haupt- und Ehrenamtliche, Organisationen und Gruppierungen) mit diesem Thema auseinandersetzen.

Ein wichtiges Instrument ist die Handreichung „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ des Bistums Augsburg, die verschiedene Schutzkonzepte umfasst und die Umsetzung dieser Schutzkonzepte gewährleisten soll. Auch in unserer Pfarrei wird diese Präventionsordnung umgesetzt.

Ziel ist, dass eine Kultur der Achtsamkeit wächst und Schutzbefohlene (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) sich sicher fühlen und entfalten können.

Was ist unter der „Kultur der Achtsamkeit“ zu verstehen?

- Aufmerksam sein, wo Gefährdungen durch sexualisierte Gewalt entstehen können.
- Wirksame Schutzmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt ergreifen.
- Hinschauen, wenn Grenzverletzungen/Übergriffe geschehen.
- Bei Grenzverletzungen/Übergriffen entschieden handeln.

Welche Voraussetzungen müssen Personen, die haupt- und ehrenamtlich in der Pfarrei tätig sind, erfüllen?

Alle Hauptamtlichen (z.B. Pfarrer, geistliche und pastorale Mitarbeiter, Mesner, Pfarrsekretärinnen etc.) müssen bei ihrer Anstellung ein erweitertes Führungszeugnis (eFZ) vorlegen.

Alle Ehrenamtlichen haben eine „Selbstauskunft zur persönlichen Eignung“ abzugeben. Wer direkt mit Schutzbefohlenen zu tun hat (Gruppenleiter/innen, z.B. bei Zeltlager und Hüttenwochenende) brauchten ebenfalls ein eFZ. Somit sind alle Bereiche in die Prävention eingebunden. In der Pfarrei sind 17 Untergruppen erfasst, deren Mitglieder je nach Tätigkeitsbereich eine Schulung absolviert, bzw. die entsprechenden Dokumente (eFZ, Selbstauskunft) vorgelegt haben.

Wer sind die Ansprechpartner in unserer Pfarrei?

- Information zur Prävention allgemein, Information zu Melde- und Beschwerdestellen:
  Barbara Götz
- Ansprechpartner in besonderen Fällen:
  Pfr. Franz Götz oder Hans Oebels

Hans Oebels
Pfarrgemeinderatsvorsitzender

ProLife Europe – eine neue Stimme für die Ungeborenen

„Bist du pro-life oder pro-choice?

Also:

Bist du für oder gegen Abtreibung?“

Diese Frage auf einem Unicampus laut auszusprechen bedeutet wohl für die meisten von uns eine große Mutprobe. Sich in der Öffentlichkeit, noch dazu am Gelände einer Universität, auf Lebensschutzdiskussionen einzulassen, erweckt in vielen die Vorstellung von wütenden Gegnern, die mit teils hasserfüllten Parolen den Lebensschützern entgegentreten.

Die Realität sieht spannenderweise ganz anders aus: Meistens können sehr anregende und gute Gespräche geführt werden, viele Studenten „outen“ sich sogar vorbehaltlos als pro-life.

Woher ich das weiß? Mein Name ist Manuela Steiner und ich darf meinen beruflichen Alltag mit genau solchen Szenen füllen. Ich arbeite für eine neue Bewegung, genannt „ProLife Europe“, die sich nach dem Vorbild einer amerikanischen Lebensschutzorganisation zum Ziel gesetzt hat, an möglichst vielen Unis im ganzen Land Studenten zu motivieren, für das Lebensrecht der ungeborenen Kinder aktiv zu werden und vor Ort eine Kultur des Lebens aufzubauen. Eines zeigt die Erfahrung deutlich: Nichts ist produktiver als persönlicher Kontakt und regionaler Bezug. Wenn einzelne Jugendliche sich zu einer Gruppe zusammenschließen und dann an ihrer Uni Aktionen durchführen, beeinflusst das ihr gesamtes Umfeld.

Wenn Sie sich jetzt fragen, ob denn Lebensschutz wirklich ein so wichtiges Thema ist, dann darf ich Ihnen an dieser Stelle kurz ein paar Fakten nennen. In Deutschland wurden 2018 knapp 101.000 Abtreibungen durchgeführt. Somit wird laut offiziellen Zahlen ca. jedes achte Kind abgetrieben – die Dunkelziffer dürfte viel höher sein. 100.000 Kinder, und das jedes Jahr. 100.000 Frauen, Männer, Ärzte und Krankenschwestern, die jährlich mit diesem Thema konfrontiert werden und die Entscheidung zum Abbruch oft nur schlecht oder gar nicht verarbeiten können.

Aus folgendem Grund wurde ProLife Europe gegründet: Zusätzlich zu der Arbeit, die bereits bestehende Organisationen im Lebensschutz leisten, wollen wir direkt die Schüler und Studenten, also die Eltern der nächsten Generation erreichen, um ihnen die Schönheit, die Einzigartigkeit und den Wert jedes neu entstandenen Lebens mitzugeben. Dies wollen wir neben der Gründung von Unigruppen vor allem auch durch Vorträge an Schulen erreichen. Junge Referenten besuchen Schulen ab der achten Klasse, um in Vorträgen und lockerer Atmosphäre über die Entwicklung des menschlichen Lebens vor der Geburt und die Realität von Abtreibung, möglichen Folgen sowie Alternativen bzw. Hilfsmöglichkeiten zu sprechen.

Hier sind wir der Pfarrei Herz Jesu zu großem Dank verpflichtet, da wir bereits zwei Mal die Schulung unserer Referenten in den Räumen der Pfarrei abhalten durften.

Ich darf Sie auch noch auf eine Veranstaltung in diesem Sommer hinweisen: Am 27. Juli startet in Augsburg die Pro-Life-Tour. Drei Wochen lang werden hunderte Jugendliche und junge Erwachsene zu Fuß von Augsburg über Innsbruck nach Bozen gehen, um in der Gesellschaft ein Zeichen zu setzen für schwangere Frauen und ihre ungeborenen Kinder.

Nähere Infos und Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf der Homepage.

Wenn auch Ihnen dieses Thema am Herzen liegt und Sie uns unterstützen möchten, dann besuchen Sie uns auf

www.prolifeeurope.org

oder schreiben Sie mir unter

manuela.steiner @prolifeeurope.org.

Und für einen Schulvortrag kommen wir jederzeit gerne an Ihre oder die Schule Ihrer Kinder.

Vergelt's Gott für Ihr Gebet und Ihre Unterstützung.

Manuela Steiner

Unsere Osterkerze, heuer von der Pfarreijugend gestaltet

Bilder: Josef Hertl

Christus vivit – Christus lebt! So heißt das abschließende Dokument der Bischofssynode, die vor wenigen Monaten in Rom stattfand und sich dem Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ widmete. Nicht nur der Name passt perfekt zu Ostern, sondern auch dass wir als Jugendliche der Pfarrei die diesjährige Osterkerze gestalten durften.

Wir haben uns für ein eher ungewöhnliches Motiv entschieden, nämlich das des Phönix. Seinen Ursprung hat der Phönix in der griechischen Mythologie, wurde in der Spätantike als Zeichen der Unsterblichkeit verwendet und im Christentum auf die Auferstehung Jesu übertragen. Auch in unserer Herz-Jesu-Kirche findet sich der Phönix, nämlich auf dem Tabernakel, der gleichsam das Herzstück der Kirche ist.

Am unteren Rand der Kerze stellen die dunklen Farben den Berg Golgota dar, auf dem Jesus gekreuzigt wurde. Die Grau- und Schwarztöne sollen Zeichen für die Ausweglosigkeit und das Dunkel des Todes sein. Nicht nur das Kreuz Jesu findet Platz, sondern auch zwei weitere, damit deutlich wird, dass auch wir in den Tod Jesu mit hineingenommen wurden. Doch es bleibt nicht beim Tod, denn über den Kreuzen thront mächtig der leuchtende Phönix mit der Silhouette des auferstandenen Jesus in der Mitte. Er trägt ein goldenes Herz auf seiner rechten Seite in Anlehnung an die Tempelquelle *(vgl. Ez 47,1b)*, denn Jesus selbst ist der neue Tempel; wo das Wasser aus seiner Seite hinfließt, wird alles heil und gesund.

Vom Phönix schwärmen bunte Tauben aus, als Zeichen für die Vielfalt der Menschen und die unterschiedlichen Gaben des Heiligen Geistes. Die Regenbogenfarben sollen als Erinnerung an den Bundesschluss und die Neuschöpfung gelten. Die Tauben sind gleichzeitig schon ein Hinweis auf Pfingsten. Abgerundet wird die Osterkerze durch das Alpha und Omega und die Jahreszahl auf der Rückseite.

Wir sind sehr dankbar, dass wir diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen durften und hoffen, dass Ihnen und Euch die Osterkerze genauso gut gefällt wie uns.

Michaela Hertl

Liebe Pfarrgemeinde von Herz Jesu,
liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Zum ersten September 2019 werde ich den Dienst als Ständiger Diakon in der PG Zusmarshausen übernehmen. Die Lücke in der Pastoral, die sich durch personelle Veränderungen dort ergibt, kann ich als Diakon mit Zivilberuf nicht schließen, aber verkleinern. Dazu habe ich mich bereit erklärt.

Es ist mir ein großes Anliegen, für die zurückliegende gemeinsame Zeit in Herz Jesu herzlich zu danken. Es sind viele Begegnungen, Ereignisse und Unternehmungen, die ich mit Herz Jesu verbinde. Es sind vor allem Sie und es seid Ihr, die Menschen, die Gläubigen, die diese Zeit prägten und unvergesslich machen. Herzlichen Dank und vergelt´s Gott für alles, was ich erleben durfte und was uns immer verbinden wird!

Seit Pfingsten 1999 darf ich mit meiner Familie in Pfersee wohnen. Zunächst blieben wir noch für einige Jahre aktiv in unserer bisherigen Pfarrei St. Thomas Morus in Neusäß. Die Jahre 2004 und 2005 waren für uns eine Übergangszeit und wir versuchten in Herz Jesu Anschluss zu finden. Allen, die uns dabei unterstützt haben, möchte ich besonders danken. Es ist durchaus eine Aufgabe, wenn ich als aktives und dadurch bekanntes Gemeindemitglied in eine neue Pfarrei komme, in der mich zunächst niemand kennt.

Was untrennbar mit Herz Jesu verbunden bleibt, ist meine Weihe zum Diakon im Oktober 2017. Und auch da war es die Aufgabe, zu sehen, was sich verändern kann oder soll als Geistlicher.

Die Rolle in der Heimatgemeinde ist da ebenso spannend wie das Neu-Kennenlernen der Kirche von Augsburg insgesamt, in der sich dann nochmal andere Kontakte und Einblicke ergeben.

Wertvolle Verbindungen sind nach wie vor die selbstgestalteten Kerzen, die ich zur Weihe geschenkt bekam. Die Pfarrgemeinde Herz Jesu ist immer in meinen Gebeten, und darüber hinaus würde ich es auch in Zukunft so halten, dass die Künstlerin oder der Künstler informiert wird, wenn ihre oder seine Kerze angezündet wird. Da ich den Großteil meiner Gebetszeit nicht zuhause habe, kann das durchaus noch dauern.

Wichtig ist mir, dass wir im Gebet verbunden bleiben, und das ist auch mein größter Wunsch für die Zukunft von Herz Jesu, dass Sie und Ihr intensive Gebetsgemeinschaft habt. Diese Verbindung in Jesus ist das Wesen einer Pfarrgemeinde und durch keine andere Aktivität ersetzbar. In diesem Sinn seid Gesegnete in Eurem Tun und Handeln, denn die Freude am Herrn ist Eure Stärke!

Es grüßt Euch herzlich
Diakon Artur Waibl

Gib du mir Stimme, gib du mir Klang, gib du mir Melodien für meinen Gesang

Die Pfersinger stellen sich vor

Bild: Familie Huber

Wir sind eine Gruppe von ca. 25 Jugendlichen im Alter von ca. 11-23 Jahren. Wir singen bis zu vierstimmig und auch gerne mal mit der Unterstützung unserer Band, die ebenfalls aus Mitgliedern des Chores besteht. Da wir hauptsächlich bei kirchlichen Veranstaltungen musizieren, ist unser Repertoire an geistlicher Musik sehr groß und besteht überwiegend aus neuem geistlichem Liedgut, aber auch aus klassischen Stücken. Wenn Zeit bleibt, singen wir aber auch sehr gerne mal weltliche Stücke, die vor allem an Pfarrfest und Adventsbasar zur Aufführung kommen.

Monatlich gestalten wir sonntags um 10:30 Uhr einen Jugendgottesdienst. Vermehrt kommen auch Auftritte außerhalb unserer Kirche dazu: von Taufen über Hochzeiten zu Jugendgottesdiensten anderer Organisationen und Pfarreien sowie Konfirmationen unserer Nachbarpfarrei St. Paul. Wir sind auf jeden Fall fleißig. Auch unser Auftritt am Pfarrfest hat inzwischen schon Tradition. Dieses Jahr haben wir sogar die Ehre, den Pfarrgottesdienst am Patrozinium gestalten zu dürfen.

Zwei besondere Highlights gab es in den letzten Jahren, als wir 2012 unser eigenes Pfersingermusical „Zachäus“ auf die Beine stellten und 2015 durch unser Benefizkonzert „Sing around the world“ Geld an die Ugandahilfe Stettenhofen/Langweid spenden konnten.

Den Höhepunkt des Pfersingerjahres bildet immer unser Probenwochenende in Violau. Dort genießen wir neben ganz viel Musik und dem exquisiten kulinarischen Angebot vor allem die großartige Gemeinschaft, die bei einem solchen Wochenende immer wieder mehr gestärkt wird. **Besonders schön ist auch immer der Gottesdienst am Samstagabend und unser kleines Abendlob am Freitag.**

Ansonsten proben wir unterm Jahr immer dienstagnachmittags unter der Leitung von Petra Ihn-Huber ab halb sechs im Pfarrheim und freuen uns dabei auch immer über neue Gesichter und Stimmen, die unseren Chor verstärken.

Ich hoffe, ich konnte einen kleinen Eindruck übermitteln, wie es bei den Pfersingern sozu geht. Vielleicht sieht man sich ja bei einem unserer nächsten Jugendgottesdienste, wir werden da sein.

Katharina Huber

Zwei Praktikanten in Herz Jesu

Bild: Privat

„Herzlich willkommen!“ So lässt sich wohl der erste Eindruck unserer Zeit hier in Herz Jesu am besten beschreiben. Also gut, es hing kein Schild mit dieser Aufschrift über der Tür des Pfarrhauses, aber die Begegnungen dort und überall sonst in der Pfarrei standen definitiv unter diesem Stern. Aber halt, einen Schritt zurück. Vermutlich sind Sie etwas verwundert, welches „wir“ hier gerade spricht. Wir, das meinten Daniel und Anna-Maria, zwei Praktikanten, die in der Fastenzeit hier in der Pfarrei Herz Jesu mal dabei sein, zuschauen und a bissl mitanpacken durften. Daniel, ein Teilnehmer des Basicals, dem christlichen Orientierungsjahr der Diözese Augsburg, und Anna-Maria, eine Theologiestudentin an der Universität in Augsburg, die Pastoralreferentin werden möchte.

Was wir alles erlebt haben, brauchen wir wohl nicht im Detail aufzuschlüsseln. Denn wenn es darum geht, was alles in Ihrer Pfarrei passiert, dann sind Sie definitiv die größeren Experten. Was wir hier einfach kurz mit Ihnen teilen wollen, sind ein paar spontane Zitate und Gedanken unsererseits ...

Daniel:

- Lustige Gespräche auf dem Seniorennachmittag und eine SEHR interessante Infoveranstaltung zu Bruder Paulus gehören definitiv zu den Highlights!
- Krankenbesuche und auch die Krankenkommunion waren für mich echt etwas Besonderes.
- Beerdigung – Konfrontation mit einem wichtigen und doch Tabu-Thema der Gesellschaft.

Anna-Maria:

- Bärbl ist einfach eine Perle!
- Thema Überalterung aktuell? – Wer das befürchtet, hat noch nicht die Pfarrjugend in Herz Jesu kennengelernt!
- Tel Aviv. (Wenn Sie das nicht verstehen, bitte nicht wundern. Ist eine kleine Hommage an ein paar ganz besondere Leute.)

Wir beide sind zwei durchaus unterschiedliche Persönlichkeiten, doch sind wir uns absolut einig: Wir haben uns wirklich geehrt gefühlt, im „schönsten Land der Welt“ so herzlich willkommen geheißen worden zu sein!

Näheres zum **Basical** unter:

https://www.bja-augsburg.de/Gemeinschaften/Basical-Christliches-Orientierungsjahr

„Aufleben“ auch in der Bücherei Herz Jesu

Zur Freude der 21 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen erhielt die Bücherei letztes Jahr neue Rechner und größere Bildschirme. Herzlichen Dank dafür an die Kirchenverwaltung und besonders an Herrn Förster, der viele Stunden seiner Freizeit für die Installation geopfert hat. Ein äußeres Zeichen der Anerkennung ist das Bücherei-Siegel in Gold , das vom katholischen Medienhaus an die Bücherei Herz Jesu verliehen wurde.

Unsere Bücherei ist ein Ort für alle, egal welcher Religion, welchen Alters. Sie bietet Gelegenheit zum Leutetreffen, zum Schmökern und zum Bücherausleihen.

Wie jedes Jahr nach der Buchmesse wurden auch heuer viele Novitäten gekauft. Eine Liste der neu gekauften Bücher liegt in der Bücherei auf, ein monatlicher Buchtipp findet sich auf der Homepage.

Neben ca. 2 500 Romanen haben wir etwa 3 500 Kinderbücher in unserem Bestand. Einige Schulklassen nützen regelmäßig dieses reichhaltige Angebot. Anerkennung für Frau Dorsch, die

seit 20 Jahren die Zusammenarbeit mit den Schulen pflegt. Dankbar sind wir auch Frau Brandler, die seit 25 Jahren einmal wöchentlich zum Vorlesen und Basteln Kinder ab drei Jahren einlädt. Außerdem besuchen einige Kindergartengruppen die Bücherei, um Geschichten zu lauschen, um Bücher auszuleihen oder auch um den „Büchereiführerschein“ als Vorschulkind zu erlangen.

Bild: Margit Berger

„Aufleben“ lassen wollen wir die Tradition des Lesens und der Buchausleihe. Freude am Buch zu wecken ist ein wichtiger Aspekt in unserer digitalen Welt. Deshalb als Geschenkidee einen Jahresausweis für die Bücherei:

Kinder 4 €, Erwachsene 8 €, Familien 10 €

Öffnungszeiten: Mo.: 16.00 - 18.30 Uhr
Do.: 16.00 - 20.00 Uhr
So.: 11.00 - 12.00 Uhr

Orgelsommer 2019

Der diesjährige Orgelsommer soll wieder eine schöne Gelegenheit bieten, Werke zu hören, welche oft für den Gottesdienst zu lang oder zu konzertant sind. Unsere 20 Jahre alte, von der Firma Sandtner gebaute Orgel eignet sich gut für den französisch-symphonischen Stil und damit für Kompositionen der späten Romantik sowie des frühen 20. Jahrhunderts. So werden heuer Werke der Komponisten M. Reger, S. Karg-Elert, Flor Peeters, A. Guilmant und L. Vierne erklingen, die ideal in unsere Jugendstilkirche mit ihrer weichen, nachklingenden Akustik passen. Aber natürlich darf auch Johann Sebastian Bach nicht fehlen.

Da nur Orgelklänge mitunter ermüdend für den Zuhörer sind, gibt es dieses Jahr auch Trompete, Querflöte, Piccoloflöte, Klarinette, Saxophon und Gesang zu hören. Sogar ein Chor ist dabei!

Unter den konzertierenden Organisten/-innen sind wie beabsichtigt Augsburger, aber auch welche von außerhalb und dazu ein junger Musiker, der noch im Studium ist, um ihm die Gelegenheit zu geben, auf einer schönen Orgel ein Konzert zu spielen.

Wir freuen uns auf viele interessierte Zuhörer.

Elisabeth Römer/Hans Schneider

So 28. 7., 11:30 Uhr
Olivia Kunert – Trompete
Simon Holzwarth – Orgel

So 4. 8., 11:30 Uhr „Madame d`Anches“
Verena Wegscheider – Querflöte, Piccolo
Silvia Bleicher – Alt - und Tenorsaxophon
Dr. Sonja Scheu – Klarinette, Klavier
Elisabeth Römer – Orgel

So 11. 8., 11:30 Uhr
Michael Heinecker – Orgel

So 25. 8., 11:30 Uhr
Kinderchor der Schule Saint Dominique in Le Pecq (bei Paris) mit einem Chorwerk von Mendelssohn:
„Mein Herz erhebet Gott, den Herrn“.
Anne Liebe – Orgel

So 1. 9., 11:30 Uhr
Marius Herb – Orgel

So 15. 9., 11:30 Uhr
Hildegard Bleier – Orgel

Aufführungen des Kindermusicals
„Der verlorene Sohn -
der barmherzige Vater“

Fr 19. 7. um 19:00 Uhr,
Sa 20. 7. um 19:00 Uhr,
So 21. 7. um 18:00 Uhr

Gottesdienstanzeiger

	Herz Jesu		St. Michael
Mo	**9:00**		
Di	**9:00**		**18:30**
Mi	**9:00**	**18:30**	
Do	**9:00**		
Fr	**9:00**	**18:00**	
Sa	**9:00**	**18:00**	
So	**7:15** **10:30**	**9:00** **18:30**	

Messen im Kloster Maria Stern:
Montag: 17:30 Uhr / Donnerstag: 6:30 Uhr

Komplet:
Jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag um 21:00 Uhr in der Marienkapelle

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo	**9:30 – 12:00, 12:30 – 14:00**
Di	**8:30 – 11:30, 15:00 – 18:00**
Mi	**8:30 – 11:30**
Do	**13:00 – 15:00**
Fr	**8:30 – 11:30**

Aktuellste Informationen unter:
www.herzjesu-augsburg.de

Das **Herz-Jesu-Fest, das Patrozinium**, feiern wir als Triduum Freitag, 28. 6. – Sonntag, 30. 6. An diesem Sonntag wird auch das Pfarrfest stattfinden.

Zu einer **„Gebetswache Leben“** wird Herr Weihbischof Florian Wörner am Freitag, 13. 9., 18:00 Uhr mit uns in unserer Herz-Jesu-Kirche einen Pontifikalgottesdienst feiern. Anschließend ist im Pfarrheim ein Podiumsgespräch.

Eine **Kinder- und Familiensegnung** wird am Sonntag, 15. 9., 10:30 Uhr in unserer Herz-Jesu- Kirche am Ende des Familiengottesdienstes zum Anfang des Schuljahres stattfinden.

Einen **Alpha-Glaubenskurs** werden wir am Montag, 23. 9. 19:00 Uhr wieder im Pfarrheim beginnen. Die weiteren Termine, jeweils am Montag, können Sie den Plakaten und der Homepage entnehmen.

Der **Erziehungskurs auf der Grundlage der Logotherapie – wertorientiert erziehen** wird an den Samstagen 28. 9. und 19. 10., jeweils 13:30 – 17:30 Uhr, unter der Leitung von Frau Tanja Suckart und Pfr. Franz Götz im Pfarrheim sein.

Andreas Knapp berichtet am Montag, 25. 11., 19:30 Uhr, im Pfarrheim zu dem aktuellen Thema: **„Die letzten Christen“ – Flucht und Vertreibung aus dem Nahen Osten**.

Er hat sich in Flüchtlingslagern im Irak auf Spurensuche begeben und liefert einen erschütternden Bericht, der uns helfen kann, die Beweggründe von Menschen zu verstehen, die heute zu uns fliehen.
Sein Buch wurde in den USA mit einer Goldmedaille (Independent Publishers Awards, das religiöse Buch des Jahres 2018) und mit einer Silbermedaille (Benjamin Franklin Award 2018) ausgezeichnet.